

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 299.

Mittwoch den 25. October.

1848.

### Landtagsverhandlungen.

Sechshundfünfzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer, am 23. October 1848.

Die Berathung über das Wahlgesetz erstreckte sich von 9 bis 2 Uhr über § 1—4. Zu 1 u. 2 hatte die Mehrheit (Klinger, Schanz, Steinacker) die Annahme in der Fassung der 2. Kammer, die Minderheit (v. Friesen, v. Welck) dagegen empfohlen, 25 städtische und 50 ländliche Wahlbezirke zu bilden, von denen jeder einen Abgeordneten in die 2. Kammer und je 2 ländliche Bezirke einen Abgeordneten in die 1. Kammer senden sollten. v. Zehmen amendirte die beiden Paragraphen dahin, daß 60 Wahlbezirke gebildet und von jedem ein Abgeordneter zur 1. und einer zur 2. Kammer gewählt werde, um der 1. Kammer gleiches Gewicht wie der 2. Kammer zu geben. Für dieses Amendement sprachen v. Thielau: der Grundbesitz müsse ebensoviel Gewicht haben, als die 2. Kammer; lasse man die Mitgliederzahl der 1. Kammer geringer, so werde sie gerade recht zusammenhalten, ferner v. Friesen, der auf die schon mehrmals erwähnten Zweifel an der Gültigkeit der Majoritäten zurück kam, und Dr. Großmann. Gegen den Antrag v. Zehmens sprachen Gottschald, Starke, Min. Oberländer (die 1. Kammer habe die eigentlich mit den Grundsätzen des neuen Systems unvereinbare Prerogative hinsichtlich ihrer Wahl; nur weil jetzt transigirt werden müsse, sei diese Prerogative aufgenommen worden) und Braun (die Wähler der 1. Kammer haben unverkennbar das Vorrecht, zweimal wählen zu können). Als v. Thielau bemerkte, daß die geringere Zahl von Mitgliedern der 1. Kammer die Grundbesitzer zu Agitationen führen würde, um auch in der 2. Kammer stark vertreten zu werden, dies aber den Nichtgrundbesitzern gefährlich werden könne, bemerkte Minister Braun, daß diese Gefahren durch das v. Zehmensche Amendement noch vermehrt werden dürften. Bis v. Friesen nicht ein anderes Mittel, die Meinung der Mehrheit zu entdecken, mitgetheilt habe, werde es wohl bei der Entscheidung der Majoritäten sein Bewenden haben müssen. v. Welck beantragt zu dem Zehmenschen das Sousamendement, daß von den 60 Wahlbezirken 40 ländliche und 20 städtische sein sollen, weil der Unterschied der Stadt- und Landbewohner vor allen Dingen aufrecht erhalten werden müsse. Dagegen erhoben sich v. Thielau, Minister Oberländer und Braun, dafür nur v. Heynik und Dr. Großmann. Ref. Klinger wirft der Minorität vor, daß sie nur Ständesvertretung wieder einführen wolle, und gegen den v. Zehmenschen Antrag sie zu erinnern, daß der Grundbesitz schon genug überwiege. Unter 450000 Stimmberechtigten seien allermindestens 250000 Grundbesitzer, die also in beide Kammern zu wählen hätten. Die v. Zehmenschen Amendements wurden dennoch angenommen, der Antrag der Minorität (v. Welcks Unteramendement) aber abgelehnt.

Zu §. 3. hatte die Minorität der Deputation den Zusatz beantragt: jeder Stimmberechtigte müsse wenigstens 5 Jahre sich im Inlande aufgehalten haben. v. Thielau wünschte statt der Stimmberechtigung die Wählbarkeit an den 5jährigen Aufenthalt gebunden und empfahl mit dieser, von der Minorität aufgenommenen Abänderung, den Antrag. Ebenso Dr. Großmann, v. Wagsdorf, v. Biedermann, Hohenthal-Püchau, v. Zehmen, Ritterstädt, v. Posern. Gegen den Antrag sprachen Min. Braun und Oberländer. Ersterer nannte ihn eine Satyre auf die deutsche Einheit und sagte, als v. Thielau bemerkte, daß ein eben erst ins Land hereingeschneiter Fremdling doch nicht mit über sächsische Angelegenheiten berathen könne, man müsse den Wählern überlassen, wem sie ihr Vertrauen schenken wollten;

Min. Oberländer hoffte, man werde den Wählern nicht solche Athernheiten zutrauen, daß sie einem mit den Verhältnissen Unbekannten ihr Vertrauen schenken würden. Ref. Klinger meinte, die Bezugnahme auf Nordamerika beweise so gut wie nichts; mit demselben Rechte könne man Republik verlangen, weil in Nordamerika Republik sei. Doch fand der Antrag gegen 9 Stimmen Annahme.

§. 4. (Selbstständigkeit) rieth die Minorität (Schanz und Klinger) in der Fassung der 2. Kammer anzunehmen; die Majorität zog den Entwurf der Regierung vor. v. Meßsch beantragte hierzu, die Stimmberechtigung erst vom 25. Jahre an zu datiren, Ritterstädt: die Soldaten mit dem Bezirke ihres Garnisonortes wählen zu lassen. v. Rostiz-Wallwitz und Schanz, auch v. Posern verwendeten sich für die Stimmberechtigung des Militärs; Ritterstädt änderte seinen Antrag dahin ab, daß statt Garnisonort der Aufenthaltsort gesetzt wurde. Min. Oberländer ist principiell für Stimmberechtigung der Soldaten, hält sie aber jetzt bei der politischen Krisis für nicht unbedenklich. Derselbe erklärt sich gegen den Antrag v. Meßsch, der vom Gr. Hohenthal-Königsbrück und v. Welck vertheidigt ward. Referent Klinger wies nach, daß ungefähr 35,000 selbstständige junge Männer zwischen dem 21. und 25. Jahre vorhanden sind, deren Stimmberechtigung also durch den Antrag v. Meßsch ganz verloren gehe. Dieser ward dennoch von 21 gegen 15 Stimmen genehmigt, ebenso der §. 4. in der Fassung der 2. Kammer und der Ritterstädt'sche Antrag, nicht minder ein von der Deputation beantragter Zusatz, daß die nicht zu einem Gemeindebezirke gehörigen Güter bei der Wahl mit dem Heimathsbezirke, dem sie zugetheilt sind, stimmen sollen.

### Auszug aus den Verhandlungen des Innungs-Meister-Vereins am 21. October. \*)

Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung, gegen welches einige Berichtigungen beantragt wurden, erfolgte die Mittheilung über mehrere eingegangene Schreiben. Der erste Gegenstand der heutigen Verhandlung war eine Interpellation, mit welcher ein Antrag in Bezug auf die vom Verein begründete Innungszeitung verbunden war. Obgleich der Vorsitzende sich mit dem materiellen Theile des Antrags ganz einverstanden erklärte, so konnte er denselben jedoch aus formellen Gründen keine Folge geben, bezeichnete aber, unter Darlegung des Sachverhältnisses, den Weg, auf welchem der beabsichtigte Zweck zu erreichen sei.

Hierauf wurde der Bericht des Ausschusses in Bezug auf die Stellung des hiesigen Vereins zu den übrigen Hauptvereinen Deutschlands, so wie auf die beabsichtigte Eintheilung der sächsischen Zweigvereine in Districte vorgetragen, und die hierauf gerichteten Anträge, welche nur von einer Seite Anfechtung erlitten hatten, sämmtlich angenommen. Der nächste Gegenstand der heutigen Tagesordnung war die Mittheilung einer neuern gewerblichen Denkschrift, welche vor Kurzem einer deutschen Großmacht — jedenfalls Preußen — überreicht worden war. Unter einer ausführlichen und gründlichen Entwicklung der dafür sprechenden Gründe wird in dieser Denkschrift zur gründlichen Heilung der zerrütteten gewerblichen und Arbeiterverhältnisse auf nichts geringeres, als auf einen internationalen gewerblichen Congress, gebildet von Abgeordneten aus Deutschland, England, Frankreich und Belgien, ange-

\*) Ausführliche und die Namen der betheiligten Sprecher enthaltende Mittheilungen über die Vereinsitzungen kommen in die hier bei Oscar Reiner erscheinende deutsche Innungszeitung. Anmerk. d. Eins.



tragen. Eine vollständige Mittheilung dieser interessanten Denkschrift wird in einer der nächsten Nummern der Innungszeitung erfolgen.

Eine längere lebhaftere Discussion folgte dem Gutachten des Ausschusses über folgenden Antrag eines Vereinsmitgliedes:

„daß von Seiten des Vereins ebenfalls eine Candidatenliste zu den bevorstehenden städtischen Wahlen für die Vereinsmitglieder aufgestellt werden möge.“

Das Gutachten des Ausschusses, welches jenen Antrag beifällig bevorwortete, fand nicht allein lebhaftere Unterstützung, sondern auch einstimmige Annahme.

Vom Ausschuss wurde hierauf der Antrag gestellt, die Vereins-sitzungen künftig in der Regel alle 14 Tage und zwar Donnerstags stattfinden zu lassen. Nach kurzer Debatte wird dieser Antrag ebenfalls einstimmig angenommen.

In der vorhergehenden Sitzung war der Beschluß gefaßt worden: „den Gehülfen und Gesellen die Theilnahme an den Vereins-versammlungen als Zuhörer zu gestatten.“

Zur Ausführung dieses Beschlusses wurde nun heute vom Ausschuss vorgeschlagen, daß die Mitglieder des Vereins bei einem Vorstandsmitgliede gestempelte Eintrittskarten in Empfang nehmen sollten, die vor deren Vertheilung mit dem Namen desjenigen zu versehen seien, welcher sie ausgiebt. Nach Beseitigung einiger gegen den Vorschlag gemachten Bedenken fand derselbe ebenfalls die Zustimmung des Vereines.

Nachdem von einem Mitgliede unter Bezugnahme auf eine Verhandlung in vorhergehender Sitzung noch ein Vortrag gehalten und von einem andern Mitgliede gegen Einen der Vorsteher für dessen bereitwillige und uneigennützigere Unterstützung zur Ausführung eines heut gefaßten Beschlusses der Dank des Vereines ausgesprochen worden war, erfolgte der Schluß der Sitzung kurz vor 10 Uhr.

#### Auswanderungs-Angelegenheiten.

In Nr. 245 d. Bl. wurde die Behauptung aufgestellt, daß das in einem frühern Artikel (in Nr. 225 d. Bl.) von einer andern Seite empfohlene Wisconsin durchaus in klimatischer Hinsicht diejenigen Eigenschaften nicht besitze, die denn doch bei einer neuen Niederlassung im Auge zu haben ein Haupterforderniß ist. Diese damals von Hrn. W. ausgesprochene Ueberzeugung findet sich nun auch in einem Artikel der in Rudolstadt erscheinenden Allgem. Auswanderungs-Zeitung bestätigt, wo es heißt: „Michigan ist, seines fast durchgängig schlechten Trinkwassers wegen, der Sitz von Fiebern; daher rathen wir Niemandem, dahin auszuwandern. Wisconsin ist gesund, fruchtbar und für den Absatz von Produkten vortheilhaft gelegen; wir empfehlen es daher allen Auswanderern, nur solchen nicht, welche das einsame Landleben noch nicht kennen, dagegen eines gesellschaftlichen Umgangs und städtischer Behaglichkeit und Zerstreuung gewohnt sind. Es ist am Ende nicht gar schwer für den auch gerade verwöhnten Mann, gewisse Entbehrlichkeiten, welche man bisher für fast unentbehrlich zu halten gewohnt war, zu entbehren; man wird aber doch gar Manches vermissen. Wir haben dies nicht an einem, sondern wohl an mehr als hundert Ausgewanderten der gebildeten Classen bemerkt. Um nun sich über den Mangel des gesellschaftlichen Umgangs und dieser oder jener Unterhaltung hinwegzusetzen, ist nichts geeigneter als Gegenden aufzusuchen, deren Klima dem Ansiedler möglichst vielen Aufenthalt im Freien gestattet, und nicht sich einem Staate wie Wisconsin zuzuwenden, in dem 6 Monate lang ein ziemlich strenger Winter herrscht! 6 Monate lang fast ausschließlich auf die engen Räume des Hauses angewiesen zu sein, ist höchst unbehaglich für den früheren Städter. Die früh eintretende Nacht, die ewig langen, schon um 4 oder 5 Uhr beginnenden Abende, die man früher im Kreise Bekannter, hin und wieder im Theater, im Casino oder an ähnlichen Orten zu verleben gewohnt war, fordern in der Einsamkeit zu Vergleichen mit der Vergangenheit auf, bei denen, weil die trüben Stunden immer leicht vergessen sind, die Gegenwart zu kurz kommt. Wir wollen dies wahre Bild nicht weiter ausmalen, diese Andeutungen werden genügen; wir glauben auf der andern Seite nur darauf aufmerksam zu machen, welche Vorzüge in dieser Hinsicht Gegenden wie Ost-Tennessee, Ohio und das mittlere Texas haben, wo der Winter kurz und gelinde und eine üppige, dem Deutschen ganz fremde Vegetation ist, die dem für die freie Natur empfänglichen Gemüthe Unterhaltung gewährt, wenn der Körper und Geist Erholung suchen.“

Ueber Ost-Tennessee spricht sich dieselbe Zeitung in einem andern Blatte wie folgt aus:

„Ost-Tennessee ist ein gesundes, fruchtbares Land, welches dem auswandernden deutschen Manne sehr wohl zu empfehlen ist; wir stimmen daher auch in das Lob des Herrn Weigel über die Colonie Wartburg vollkommen ein, nur können wir von Handwerkern vorerst nur solchen zur Uebersiedelung dahin rathen, deren Handwerk für jeden Ansiedler unumgänglich nothwendig ist, z. B. Schmiede, Schreiner, Wagner, Zimmerleute, Maurer ic. und selbst diese müssen nicht darauf rechnen, von ihrem Handwerke allein leben zu können, sondern sich vor allem auf den Ackerbau legen.“

E. J.

#### Ein Wort mehr über Communismus.

In einer vor Kurzem in London erschienenen Broschüre, welche zu den Arbeitern über die Arbeitsfrage spricht, heißt es u. A.: „Die höheren Stände sind die Arbeiter der Intelligenz, wie ihr die Arbeiter der Production seid. Indem ihr wider sie euch auflehnt, zerbrecht ihr die Maschinen und verbrennt die Häuser, deren ihr unabweisbar zu der Arbeit bedürft, welche ihr selbst zu thun wünscht. ... Wie es Farben giebt, die nur durch gewisse Ingredienzien zum Stehen gebracht werden können, und wie es Erzeugnisse giebt, die unvollendet bleiben, bis die Hand eines klugen und geschickten Arbeiters sie vollendet, so giebt es auch Arbeit, die gethan werden muß, und nur von den höhern Ständen gethan werden kann, welche ihr mit Augen der Eifersucht betrachtet. Sie verrichten die Arbeit mittels eines Werkzeugs das euch fehlt und Mühe heißt. Damit verrichten sie, was euch unmöglich ist, selbst wenn ihr den Willen, die Kraft und die erforderlichen Kenntnisse besäßt; ihr könnt es nicht thun, weil ihr nicht die Zeit dazu habt. Ich lebe in dieser Classe; ich sehe wie diese Männer im Fache der Politik arbeiten. Es ist eine ermüdendere Arbeit als in einer Spinnerei, und häufiger der Gesundheit nachtheiliger. Ich bin Zeuge, daß sie körperlich und geistig sich ebenso anstrengen wie ein Gewerbetreibender, und ich kann euch versichern, es giebt unter ihnen ebenso ehrliche Männer wie der Ehrlichste unter euch.“ Zu dieser Stelle bemerkt eine englische Zeitschrift: „Und dies ist die richtige Antwort, dies der beste Trost für diejenigen, welche über die Ungleichheit in der Vertheilung der Güter dieser Welt Klage führen. Jedes Uebel das wir schmähen, sobald es seiner Natur nach unabänderlich ist, hat mindestens einen entsprechenden Vortheil im Gefolge. Nach Vernichtung des Capitals bleibt Nichts zur Unterstützung der Arbeit während der Zwischenräume der Production, bleibt nichts zur Deckung der zufälligen Verluste, welche außerdem von Zeit zu Zeit den letzten Bissen vom Munde Desjenigen wegnehmen würden, der sich angestrengt ihn zu erwerben. Verwendet die Mühe des geistigen Arbeiters auf körperliche Mühen, und wer soll die Belohnung des Handarbeiters fördern, seinen Zustand verbessern? Hebt die Ungleichheit in der Vertheilung des Reichthums auf, und wer bloß genug hat seine materiellen Bedürfnisse zu befriedigen, verliert, was Eadet (der französische Communist) die feinsten und edelsten Genüsse des Selbtes und Herzens nennt, die das Wohlthun und der Coelmuth gewähren — Tugenden, welche in allen Schichten der bürgerlichen Gesellschaft mit gleichem Gefühl und mit gleicher Belohnung ausgeübt werden können.“

#### Die Industrieausstellung in der Buchhändlerbörse

ist diesmal nach öffentlichen — und Privaturtheilen interessanter und instructiver als jemals. Weniger reich als die letzte, sind dagegen die aufgestellten Gegenstände besser gearbeitet, nützlicher für den Gebrauch, billiger im Preis. Es ist ein wahres Vergnügen, die augenscheinlichen Fortschritte sächsischen Kunstfleißes in practischer Anwendung der wissenschaftlichen Erfindungen zu betrachten. Ich verschaffte mir dieses Vergnügen mehrmals, um bequem in Abtheilungen die Gegenstände zu mustern. Sammlungen mit Einemmale durchflogen, hinterlassen nur verworrene Eindrücke und Müdigkeit.

Ich fand stets nur ein kleines Publicum und forschte nach der Ursache dieser Erscheinung. Nicht befriedigende Auskunft, aber Bestätigung meiner Vermuthung erhielt ich, daß die Ausstellung von 1848 allem Anschein nach die Kosten nicht trage, sondern mit einem Deficit von einigen hundert Thalern abschließen werde.

Was mag die Ursache dieser Erscheinung sein? Unbekanntheit mit Zweck und Veranlassung der Ausstellung kann es nicht



sein. Es ist wiederholt bekannt gemacht worden, daß ungeachtet der geschäftsmässigen Zeit und der politischen Aufregung die Ausstellung als nöthig erkannt worden sei. Nicht obgleich, sondern weil bekannt ist, daß der Ueberschuß der Eintrittsgelder, nach Abzug der Kosten, der Sonntagsschule, der Leipziger polytechnischen Gesellschaft jedesmal zufällt, bekannt ist, daßes die sächsischen Gewerksbürger als Ehre und Vortheil erkennen, wenn ihnen so gute Gelegenheit geboten wird, ihre neuen Erzeugnisse in Leipzig, dessen Messen großen Völkerverwanderungen gleichen, zur Beurtheilung zu stellen; im günstigen Falle auch zum Ankauf zur Verloosung.

Die Ausstellung wird Sonntag den 29. d. M. geschlossen. Wenn nachher Mancher sagen wird: „Schade, daß ich sie nicht sah,“ so wird das der Sache nichts helfen. Der Indifferentismus wird zur Folge haben, daß die polytechnische Gesellschaft von fernern Ausstellungen abstrahirt. Theilnahmlosigkeit ist jedoch ein zu gelinder Ausdruck. Leichtsin, Geschmacklosigkeit möchten bezeichnender sein. Daß die Fremden, trotz der guten Nachgeschäfte, nur in geringer Anzahl gekommen sind, läßt sich entschuldigen. Sie eilen nach Hause, um den Ihrigen Geld und neue Hoffnungen zu bringen. Den Leipzigern steht aber keine Entschuldigung zur Seite. Der Eintrittspreis von 2 1/2 Ngr. ist nicht zu erwähnen; die Zeit kann aus 7 Stunden täglich gewählt werden; der Ort ist gut gelegen für Jeden. Hilft Alles nichts; der Besuch der Ausstellung bleibt spärlich, während das Affenhaus überfüllt ist.

Der Besuch bleibt spärlich? Ich hoffe noch auf das Gegentheil. Sehr Viele verschieben gern bis gegen das Ende. Diese kommen also. Zu ihnen mögen sich Alle gesellen, welche bisher die Ausstellung vernachlässigten, weil sie irrthümlich glaubten, es komme auf ihre einzelne Person nicht an. Daß Viele so denken, das eben ist Deutschlands Unglück. F.

**Der im Vorlage der Stadtbibliothek jetzt ausgestellte Carton Kaulbachs.**

Unter den vielen großen und bedeutenden Namen, die uns in der Geschichte der neueren Kunst aufgeführt werden, steht der Name

Wilhelms v. Kaulbach in der vordersten Reihe. Die seit Kurzem geschlossene Dresdner Ausstellung führte in deren letzten Tagen das Werk dieses großen Meisters:

„Die Völkerscheidung beim Thurmbau zu Babel“ dem kunstliebenden Publikum vor, und es kann dem hiesigen Kunstverein nur zur höchsten Freude gereichen, daß Preußens edler, Kunst und Wissenschaft kräftigst fördernder Monarch sich hat geneigt finden lassen, auch den kunstsinigen Bewohnern der Stadt Leipzig die Beschauung dieses überaus trefflichen Meisterwerks für kurze Zeit zu gewähren.

Diese Schöpfung, welche durch Idee und Ausführung Jeden, der auch nicht in die Tiefen der Kunst eingeweiht ist, befriedigt und erareist, prangt in Farben ausgeführt, als Wandgemälde im neuen Museum zu Berlin.

Oben sieht man Gott den Herrn mit zwei Engeln, den frevelnden Uebermuth der Menschen strafend, und ihr vermessenenes Werk, den Thurm zu Babel, zerstörend. In der Mitte sitzt Nimrod auf seinem Thron, dem Strafgerichte Trotz bietend; sein Thron ist zertrümmert, seine Götzen sind zerschlagen, todt liegen seine Kinder vor ihm, verwünschend ballen die Priester ihre Fäuste gegen die Gottheit, höhrend und klagend verlassen ihn seine Freunde und Gefährten. Unten im Vordergrund treten dem Beschauer drei Völkerstämme entgegen: rechts im Bilde die Nachkommen des Sem (patriarchalische Asiaten); in der Mitte die des Ham (die Afrikaner); links die des Japhet (die Europäer, Germanen); ganz vorn wird der Baumeister des Thurms von den Werkleuten gesteinigt. Die Gruppen der nach drei Richtungen ausziehenden Stämme entfalten eine Kraft und Charakteristik, welche das tiefste Studium bei der künstlerischsten Ausführung, die reizendste Gestaltung bei der eigenthümlichsten Nationalisirung darbietet, die in gleicher Vollendung schwerlich erreicht werden dürfte.

Möge das hier Gesagte einleitend genügen und von Tage zu Tage sich der Kreis kunstsiniger Beschauer dieses wahrhaft großartigen Meisterwerkes mehren! Denn der Stoff ist so überreich in dieser Arbeit, daß wir einem Jeden gern das Aggregat aller Eindrücke seiner eigenen ruhigen Reflexion überlassen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Haupt-Gewinne**

6. Ziehung 5ter Classe 34ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Dienstags den 24. October 1845.

Nummer.	Thaler.	bei Hrn.	N.
23756	10000	bei Hrn.	N. Schramm in Baugen.
3405	5000	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
35504	5000	„	„ J. A. Thierfelder und Söhne in Neufkirchen.
1688-2	2000	„	„ J. F. G. Forng in Freiberg.
12114	2000	„	„ G. J. Trescher und Comp in Dresden.
347-0	1000	„	„ Besser und Sohn in Freiberg.
30430	1000	„	„ H. A. Ronthaler in Dresden.
451	1000	„	„ G. J. Trescher und Comp in Dresden.
30543	1000	„	„ G. J. Trescher und Comp in Dresden.
31010	1000	„	„ H. F. Hänfel in Zittau.
22034	1000	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
4361	1000	„	„ N. Schramm in Baugen.
127-4	1000	„	„ H. Seyffert in Leipzig.
21059	1000	„	„ C. G. F. Meyer in Geithayn.
3733	1000	„	„ C. G. F. Meyer in Geithayn.
16578	400	„	„ C. G. F. Meyer in Geithayn.
18143	400	„	„ H. Seyffert in Leipzig.
23649	400	„	„ H. Seyffert in Leipzig.
997	400	„	„ B. Morell in Chemnitz.
34281	400	„	„ B. Morell in Chemnitz.
20949	400	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
32784	400	„	„ B. C. Blendner in Leipzig.
1370	400	„	„ J. A. Thierfelder und Söhne in Neufkirchen.
1459	400	„	„ J. A. Thierfelder und Söhne in Neufkirchen.
34231	400	„	„ B. Morell in Chemnitz.
16827	400	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
9152	400	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
15243	400	„	„ J. F. Hard in Leipzig.
6540	400	„	„ W. Koch jun. in Jena.
2295	400	„	„ C. G. F. Meyer in Geithayn.
29827	400	„	„ C. Böttcher in Leipzig.
29366	400	„	„ H. A. Ronthaler in Dresden.
12-20	400	„	„ J. F. Hard in Leipzig.
9561	400	„	„ B. C. Blendner in Leipzig.
586	400	„	„ J. A. Thierfelder und Söhne in Neufkirchen.
9536	400	„	„ B. C. Blendner in Leipzig.
35887	400	„	„ J. C. Treffelt in Gera.
9228	200	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.

16585	200	bei Hrn.	C. G. F. Meyer in Geithayn.
15545	200	„	„ B. Morell in Chemnitz.
22543	200	„	„ J. G. T. Lindners Erben in Dresden.
26255	200	„	„ Besser und Sohn in Freiberg.
20126	200	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
31814	200	„	„ J. F. Hard in Leipzig.
32175	200	„	„ G. B. Ullmann in Kompassich.
10565	200	„	„ H. A. Ronthaler in Dresden.
4344	200	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
19008	200	„	„ J. F. Hard in Leipzig.
149-0	200	„	„ G. B. Ullmann in Kompassich.
17-92	200	„	„ C. G. F. Meyer in Geithayn.
17270	200	„	„ B. Sieber in Zwickau.
270-0	200	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
14037	200	„	„ Gebr. Thierfelder in Annaberg.
33-93	200	„	„ J. A. Thierfelder und Söhne in Neufkirchen.
9808	200	„	„ C. Mack in Weimar.
6-8	200	„	„ B. C. Blendner in Leipzig.
240	200	„	„ C. Böttcher in Leipzig.
10373	200	„	„ B. C. Blendner in Leipzig.

134 Gewinne à 100 Thaler.

**Leipziger Börse am 24. October.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	57 1/2	Leipzig-Dresdner .	—	96
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	23	—
Berlin-Anhalt La. A.	85	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	164	—
to. La. B. . . . .	84	—	Sächs.-Schlesische	74	—
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	74 1/2
Chemnitz-Riesaer .	—	2 1/2	Thüringen . . . . .	—	—
do. 100 -Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 -Sch. Pl.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
öln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	92	—
pr. Messe . . .	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	41 1/2	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—

Leipzig, den 24. October Deltpreise. Rüböl loco 11 1/2, pr. Oct.-Nov., Nov.-Dec. u. Dec.-Jan. 11 1/2, Deltsuchen 2 1/2. Saaten: Raps 5 1/2, Rüböl 5 1/2 Thlr. Spiritus loco 20 1/2 - 20 Thlr.



Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>					
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berg-Mark . . . 4 1/2	56 1/2	—	Oberschles. A. . . 4 1/2	—	89 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B. 4 1/2	—	—	d°. Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
d°. Prior.-Action 4 1/2	83 1/2	—	Oberschles. B. 3 1/2	—	89 1/2
Berlin-Hamburg d°. 4 1/2	—	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	88 1/2	d°. Prioritäts . . . 5 1/2	—	—
d°. Potsd.-Magd. 4 1/2	—	53 1/2	Rheinische . . . .	—	52 1/2
d°. Prior. A. u. B. d°. 4 1/2	—	77 1/2	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	67	—
d°. d°. . . . . 5 1/2	—	87 1/2	d°. Prior. . . . . 4 1/2	—	—
d°. Stettin . . . .	—	86 1/2	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . 4 1/2	—	—	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d°. d°. Prior. . d°. 4 1/2	—	—	Sächs.-Schles. . d°. 4 1/2	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 4 1/2	—	66 1/2
d°. Prior.-Action 5 1/2	—	—	Thüringische . . . 4 1/2	51	—
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	42 1/2	Thüring Pr.-Act. 4 1/2	—	81
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4 1/2	—	—
d°. d°. Prior. . . 4 1/2	—	—	d°. Prioritäts . 4 1/2	—	—
Cöln-Minden . . . 4 1/2	—	74	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d°. Prior.-Act. . . 4 1/2	89 1/2	—	<b>Quittungsbogen,</b>		
Kiel-Altoua . . . d°. 4 1/2	—	—	einz. 2.		
Mgdh.-Halberst. d°. 4 1/2	—	102 1/2	Aachen-Mastr. 4 1/2	30	—
Mail.-Venedig . . 4 1/2	—	—	Berlin-Anh. B. d°. 70	83 1/2	—
Nieder-Schles. . . 4 1/2	68 1/2	—	Bexbach . . d°. 90	—	—
Niederschl. Pr. . . 4 1/2	—	82	Cassel-Lippst. d°. 20	—	—
d°. d°. . . . . 5 1/2	—	93 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d°. Prior. Ser. III. 5 1/2	—	89 1/2	berge . . . . . 4 1/2	60	—
d°. Zweigb. . . . .	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d°. Prior. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	90	41 1/2
d°. Prior. . . . . 5 1/2	—	—	Ung. Central d°. 80	—	—

Für Fonds und Eisenbahnactien herrschte heute eine ziemlich günstige Stimmung und deren Course erfuhren im Laufe der Börse größtentheils einen kleinen Aufschwung im Preise und schlossen fest.

Berlin, den 23. October. **Getreide:** Weizen poln. 58—62. Roggen loco 28—30, pr. Oct.-Nov. 28, pr. Novbr.-Dechr. 28. Hafer loco 18, 17, pr. Frühjahr 18—17, pr. Herbst 17—16 1/2. Gerste loco 26—28 1/2, kleine 25—24. Kübbel loco 11 1/2, pr. Oct.-Nov. 11 1/2, Nov.-Dec. 11 1/2, Dec.-Jan. 11 1/2—1 1/2, pr. Jan.-Febr. 11 1/2—1 1/2, pr. Febr.-März, März-April 11 1/2—1 1/2.  
**Spiritus** loco ohne Faß 14 1/2—15, pr. Octbr.-Novbr., Novbr.-Dec. 14 1/2, pr. Frühjahr 17.

London, den 20. October.

3 1/2 Consols baar } 84 1/2  
3 1/2 Consols auf Rechn. }

## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 15. bis mit 21. October 1848.

Für 8539 Personen	8,858 ₰ 9 ₰ 5 A
= Güter excl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	5,323 = 1 = 5 =
<b>Summa</b>	<b>14,181 ₰ 11 ₰ — A</b>

## Letzte und vorletzte Bäckertare für Leipzig.

Eintritt der neuen Tare.	28. IX. 48.	20. X. 48.
Franzbröt für drei Pfennige . . . . .	— 8 5 1/2 ₰	— 8 5 1/2 ₰
Semmel für drei Pfennige . . . . .	— = 6 1/2 =	— = 7 =
Dreiling für drei Pfennige . . . . .	— = 11 =	— = 13 1/2 =
Kernbröt für drei Pfennige . . . . .	— = 13 1/2 =	— = 16 1/2 =
" für einen Neugr. . . . .	1 = 13 1/2 =	1 = 23 =
" für zwei Neugr. . . . .	2 = 27 =	3 = 14 =
Roggenbröt für zwei Ngr. . . . .	2 = 27 =	3 = 14 =
" für vier Ngr. . . . .	5 = 23 1/2 =	6 = 30 =
" für sechs Ngr. . . . .	8 = 20 1/2 =	10 = 14 =
" für acht Ngr. . . . .	11 = 19 1/2 =	14 = — =

## Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6 u. Morgens, 12 1/2 u. Mittags, 5 u. Nachm.  
 Packzüge 10 u. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 u. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 u. früh, 12 u. Mittags, 5 u. Nachm., 10 u. Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.  
 " " Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.  
 " " Löbau nach Zittau 8 1/2, 2, 7 1/2 Uhr.  
**Reichenbach und Zwickau:** 6, 12, 5 Uhr.  
**Magdeburg:** 6 u. Morgens, 11 1/4 u. Vorm., 5 u. Nachm. Güterzüge 7 1/2 u. Morgens, 5 3/4 u. Abends. Nachtzug 9 1/2 u. Abends, an den sich der 2 3/4 u. Morgens von Magdeburg nach Cöln gehende Zug anschließt.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 1/4 Uhr Nachm. (bis Erfurt 6 1/4 Uhr Abends)  
 " " Cöthen nach Bernburg 8 1/4 Uhr Morgens, 1 1/2 Uhr Nachm., 7 1/4 Uhr Ab.; nach Berlin 1 1/4 Uhr N., nach Wittenberg 8 1/2 Uhr Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 1/2 Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 1/2 Uhr Nachm.  
 " " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5 1/4 Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.  
**Berlin über Rödberau (Riesa):** 7 u. früh und 2 u. Nachm.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.  
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.  
**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr.  
**Museum** (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis Abends. 10 u.  
**Industrie-Ausstellung** der polytechnischen Gesellschaft früh 9 bis Abends 5 Uhr in der Buchhändlerbörse.  
**Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter:** 8—6 u. (Lurgensteins Garten, Mittelgebäude, parterre rechts).  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung:** Markt, Kaufhalle, 9—5 u.  
**Theater.** (8. Abonnementsvorstellung.)  
**Oberon, König der Elfen,**  
 Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von Th. Hell. Musik von K. M. von Weber.

#### Personen:

Oberon, König der Elfen, . . . . .	Herr Henry.
Buch, sein dienender Geist, . . . . .	Fräulein Starf.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne, . . . . .	***
Scheramin, sein Knappe, . . . . .	Herr Behr.
Harun al Raschid, Kalife von Bagdad, . . . . .	= Pickert.
Rezia, dessen Tochter, . . . . .	Fräul Würst.
Katime, deren Sclavin und Gespielin, . . . . .	Frau Günther-Wachmann.
Namuna, der Fatime Waise, . . . . .	Frau Sattler.
Babelan, syrischer Prinz, . . . . .	Herr Simon.
Almansor, Emir von Tunis, . . . . .	= Blattner.
Roschana, seine Gemahlin, . . . . .	Fräulein Kanow.
Nabine, deren Sclavin, . . . . .	= Müller.
Abdallah, ein Seeräuber, . . . . .	Herr Saalbach.
Zwei Saracenen, . . . . .	= Bernhardt.
Ein Sclave Almansors, . . . . .	= Wilke.
Ein Weermädchen, . . . . .	= Wösch.

Titania, Gemahlin des Oberon.  
 Feen, Elfen, Weermädchen. Großoffizianten des Kalifen. Sclavinnen der Rezia und Roschana. Sclaven des Kalifen und des Emirs. Seeräuber. Neger des Emirs. Saracenen.  
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.  
 \*\*\* Hüon — Herr Tichatschek als dritte Gastrolle.

Freitag den 27. October: **Der Tempel und die Jüdin,**  
 Oper in 3 Acten, Musik von Marschner. Ivanhoe — Herr Tichatschek als vierte Gastrolle.



# Viertes Abonnement - Concert

im  
Saale des Gewandhauses zu Leipzig  
Donnerstag den 26. Oct. 1848.

Erster Theil. Overture zu Lodoiska von L. Cherubini. —  
Arie von J. Rossini, gesungen von Fräulein Auguste  
Marpurg, vom Königl. Hoftheater zu Dresden. —  
Capriccio für Pianoforte mit Orchester, von F. Mendels-  
sohn-Bartholdy (H-moll), gespielt von Herrn Breun-  
nung. — Terzett aus Fidelio von L. van Beethoven,  
gesungen von Fräul. Minna Marburg, Fräul. Ida  
Mohr aus Amsterdam und Herrn Behr.

Zweiter Theil. Overture zu dem Singspiel „Aus der  
Fremde“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (nachgelassenes  
Werk, zum Erstenmale.) — Duett aus dem „Stabat  
mater“ von Rossini, gesungen von Fräul. Auguste und  
Minna Marburg. — Symphonie von Joseph Haydn.  
(B-dur.)

Billets à  $\frac{2}{3}$  Thlr. sind in der Musikalienhandlung des  
Herrn **Fr. Kistner**, bei dem Castellan im Hofe des Gewand-  
hauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass  $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende nach  $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Das 5te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. Nov.

Die Concertdirection.

Sonnabend den 28. October Abends halb 7 Uhr  
große Musikaufführung

in der erleuchteten Thomaskirche zu Leipzig.

## Judas Maccabäus, Oratorium von Händel.

Unter Direction des Herrn Capellmeisters **Nies** mit  
starkbesetztem Chor und Orchester.

Die Soloparthien haben die Fräulein Mayer und Stark,  
so wie die Herren Widemann, Organist Langer und Behr  
gefälligst übernommen.

Billets zum Altarplatz à 15 Ngr., zum Schiff der Kirche  
à 10 Ngr. und zu den Emporkirchen à  $7\frac{1}{2}$  Ngr. sind in den  
Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel** und  
**Friedrich Kistner** zu bekommen.

Bestellungen auf numerirte Plätze auf dem Altarplatz à 20 Ngr.  
werden jedoch nur in der Handlung von **Breitkopf & Härtel**  
angenommen.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
Die Singacademie.

## Zu empfehlende Gelegenheit für Passagiere und Auswanderer nach Neu-York.

Die Schiffe der „Hamburg-Amerikanischen Packetschiffahrt-Actiengesellschaft“ werden unfehlbar an folgenden Tagen expedirt,  
nämlich:

„Nord-Amerika“, geführt vom Capitain Rathje, am 10. November 1848,  
„Rhein“, geführt vom Capitain Ehlers, am 30. November 1848.

Passagepreise incl. Kopfgeld, Beköstigung und Wein:

Erste Cajüte die Person	150 Thaler Preuß. Courant.
Kinder unter 10 Jahren, sofern zwei ein Bett benutzen,	100 „ „ „
Zweite Cajüte die Person	70 Thaler Preuß. Courant.
Zwischendeck	40 „ „ „

Ueber obige, hieselbst ganz neu erbaute, kupferbodene, dreimastige Schiffe, welche sich sowohl durch hohes, lustiges Zwischendeck,  
als auch durch elegant und bequem eingerichtete Cajüten auszeichnen, ertheilt nähere Nachricht in Hamburg August Volken,  
Wm. Millers Nachfolger, Admiralitätsstraße Nr. 30.

In Leipzig ist beauftragt Bestellungen anzunehmen

C. Franz, Neumarkt Nr. 42.

## Ganz vorzüglich bequeme Gelegenheit für Passagiere nach Neu-Orleans und Galveston (Texas).

Am 24. November sende ich mein neues, großes und schönes Schiff:

„Hamburg“, Capitain M. H. Kölln,

nach obiger Bestimmung ab.

Nähere Nachricht über Passage, im Zwischendeck sowohl, wie in der bequem eingerichteten Cajüte ertheilt auf  
portofreie Anfrage  
Dr. Valentin in Hamburg, Johannis-Bollwerk Nr. 2.

## Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das zu dem Nachlasse des verstor-  
benen Schlossermeisters. Hrn. Johann Friedrich Eduard Wendel  
gehörige, allhier an der langen Straße unter Nr. 24/170 B. gelegene  
Hausgrundstück nebst Zubehör zu Fünf Bierzeihen-Theilen, als dem  
der verw. Frau Friederike Wilhelmine Wendel daran zu-  
stehenden Antheile

den 22. December 1848

von uns an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis  
Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube  
zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich  
anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß wenn  
der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Pro-  
clamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren  
und der obgedachte Antheil dieses Hausgrundstücks nebst Zubehör  
dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 3000 Thaler ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses  
Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Brand-  
versicherungssumme von 2400 Thaler zur Immobilien-Brandcasse  
und auf die zum vollen Anfaß von 8 Thlr. 15 Ngr. alljährlich  
zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht  
Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, so wie wegen  
der genauen Beschreibung des Grundstücks und der darauf haften-  
den Oblasten auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen,  
welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen  
Bekanntmachung beigelegt worden sind.

Leipzig, am 28. September 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Theer, Act. jur.

Feine Mahagoni- und andere Meubles kommen Sonnabend  
den 28. Octbr. in der Gewandhaus-Auction vor.

Gründlicher Unterricht in der Stenographie  
unter annehmbaren Bedingungen: Gerbergasse Nr. 58. 2 Tr. hoch.

## Französisches Institut.

Wöchentlich 3 Stunden. — Monatlich 15 Ngr. Honorar. —  
Anmeldungen bitte ich bald zu machen. Reichels Garten, Erd-  
mannstraße Nr. 2, 2 Treppen.

C. Schnabel.

## Leçons particulières

de langue française,

grammaire, conversation et littérature.

Le soussigné a l'honneur de prévenir les personnes qui  
voudraient bien se confier à ses soins pour l'étude de la  
langue française, que pour ce semestre d'hiver il ouvrira un  
cours de conversation. L'exposition méthodique et raisonnée  
des règles de la grammaire et de fréquents exercices de style  
et de conversation en feront particulièrement l'objet.

C. Schnabel.



## Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Actien-Capital von Einer Million Thaler, nimmt unter verschiedenen Modificationen Versicherungen an auf einzelne und verbundene Leben, auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, und garantirt den lebenslänglich bei ihr Versicherten zwei Drittel des reinen Gewinns, ohne jemals Nachschüsse von ihnen zu beanspruchen.

Durch den Militärdienst im Frieden, so wie durch den Eintritt in die Bürgerwehr oder ein ähnliches Dienstverhältniß, wird in den allgemeinen Bestimmungen nichts geändert. Bei ausbrechendem Kriege kommen für die versicherten Militär-Personen die besondern Vorschriften bezüglich des Rückkaufs der Versicherungen und der Ausdehnung derselben auf Kriegsgefahr in Anwendung.

Die Gesellschaft nimmt jederzeit Versicherungen an, und setzt auch an solchen Orten, in denen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera, herrschen, ihre Geschäfte unverändert fort.

Geschäftsprogramme werden in unserm Bureau, Spandauer Brücke Nr. 8, so wie bei unseren Agenten, unentgeltlich ausgegeben.  
Berlin den 18. October 1848.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.  
Leipzig den 24. October 1848.

Eduard Sercher,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

### Stenographischer Unterricht

wird unter billigen Bedingungen erteilt: Georgenstr. Nr. 15, 1 Tr.

**D. Löcher** am obern Park Nr. 10 lehrt französisch, englisch und italienisch. Er hat in Genf, England und Italien gelebt.

Unterricht auf dem Piano, der Guitarre und im Gesang: Brühl Nr. 53, 2 Treppen.

Kinder im Alter von 7—9 Jahren können an einem französischen Elementarcursus noch Theil nehmen.

Dr. **Serlach**, Sprachlehrer, Brühl Nr. 53, 2 Tr.

### Tanzunterrichts-Anzeige.

Ein vollständiger Tanzkursus für das Winterhalbjahr beginnt den 30. October. Diejenigen geehrten Aeltern und Erzieher, welche mit ihre Kinder und Zöglinge sowohl im geschlossenen Cirkel, als wie in meinem Saal Markt Nr. 17/2 anvertrauen wollen, so wie die resp. Herren, welche gesonnen sind an dem Kursus Theil zu nehmen, bitte ich wegen Eintheilung der Stunden um recht baldige Anmeldungen.

**Wilhelm John**, Universitäts-Tanzlehrer,  
Kupfergäßchen, blaue Weintraube 1. Etage.

### Tanzunterrichts-Anzeige.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mein gründlich bildender Tanzunterricht für diesen Winter den 30. Oct. in meinem Locale, Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage, seinen Anfang nehmen wird. Aeltern, welche mir ihre Söhne und Töchter anzuvertrauen die Güte haben, können sich versichert halten, daß selbige nur zu guter Gesellschaft placirt werden. Gefällige Anmeldungen werden freundlichst angenommen: Serbergasse Nr. 24.

**J. N. Viller**, Tanzlehrer.

### Anzeige.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das bisher unter der Firma **J. F. Bollroth** bestandene

### Fleischwaaren-Geschäft

käuflich übernommen habe und empfehle gleichzeitig alle in dieses Fach einschlagende Artikel, namentlich ganz feine **Gothaer** und **Braunschweiger Cervelatwurst**, seine **Zungen**, **Noth-** und **Trüffelwurst**, **Speck**, **Schmelzbutter**, **Sardellen**, **Senf**, **Schweizerkäse** u. s. w., unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

**Carl Frauendorf**,  
Grimma'sche Straße im Fürstenhause.

**Localveränderung.** Meine Tischlerwerkstatt und Meubles-Verkauf befindet sich von heute an Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof, im Hofe quervor 1 Treppe hoch.

**G. v. Wanschura.**

**F. C. Thurm**, Buchbindermeister, wohnt jetzt Petersstraße, 3 Rosen. Auch ist eine meublirte Stube billig zu vermieten.

### Zur gütigen Beachtung.

Der Brodstand meiner Brodbäckerei im großen Kuchengarten befindet sich Neumarkt vor dem Hause Nr. 34/630, gegenüber der Knauthainer Bierniederlage, und bietet alle Markttage reines Roggenbrod zum Verkauf. Meine Brodnummer ist Nr. 28.

Meine Wohnung ist jetzt Nicolaisstraße Nr. 31.

### C. G. Otto, Tailleur.

Der herrschaftliche Gärtner **Nienhagen** in Abnaundorf empfiehlt dem geehrten Publicum seine bedeutenden Baumschulen, die die edelsten Obstsorten, als wie auch Schmuck, Gehölze und Waldbäume enthalten. Auch findet man bei ihm eine Sammlung ausgezeichneter Topfgewächse, namentlich Orchideen, worüber das Verzeichniß beim Hausmann **Winkler** in Nr. 24/372 in der Katharinenstraße zu haben ist.

**Pianoforte** stimmt gut und billig in und außerhalb Leipzig **Kappahn**, Lauchaer Straße Nr. 18b, 4 Treppen hoch.

**Empfehlung.** Gefärbt werden Sachen und Kleider in Seide, Wolle und Baumwolle in allen Farben, schön, so wie Kleidungsstücke unzerrennt in dunkel oder Schwarz möglichst schnell und billig bei **J. F. Lehmann**, Moritzstraße 3, zunächst der kathol. Kirche.

**Glacé, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe** in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebeffert:  
**Königsplatz Nr. 17, dritte Etage**  
im goldnen Engel.

**Bettfedernreinigungs-Anstalt**  
Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe zu bestellen.

**Die Lampenreinigungs-Anstalt, Königsplatz Nr. 3**, empfiehlt vorzüglich gute und billige Lampendochte.

**Luch-Schuhe mit dergleichen Sohlen.**  
Commissionslager bei **Eduard Koch**.

/// **Damen- und Kinderhüte** empfiehlt modern und billig **S. Tränkner** am Markte, neben der alten Waage.

**Wollenes Strickgarn,** weiß, schwarz und melirt, so wie **Säfelgarn** empfiehlt billigt **C. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

Außer meinen neuen Waaren für den Winter empfehle ich nachstehende Partien bedeutend unter den regelmäßigen Preisen:  
2 Ellen breite **Thibets** in allen Farben, . . . Elle 15 bis 20  $\text{fl.}$ .  
2 1/2 = breite **Lama's** u. **Flanelle** zu Mänteln, Elle 20—25  $\text{fl.}$ .  
**Carrierte Napolitains** in der früheren guten Qualität, 4, 5—6  $\text{fl.}$ .  
**Halbwollene Fantasiestoffe**, . . . Elle 3, 4—5  $\text{fl.}$ .  
**Fil de chèvre** mit seidenartigem Lüstre, die Robe 3—4  $\text{fl.}$ .  
**Mouffeline de laine** (Halbwolle), die Robe 2, 2 1/2—3  $\text{fl.}$ .  
**Mouffeline de laine** (Ganzwolle), . . . die Robe 5—6  $\text{fl.}$ .  
Feinen 3/4 breiten **Kattun** in hellen u. dunklen Mustern, Elle 3—4  $\text{fl.}$ .  
Feinen 1/4 = **Kattun** = " = " = " = Elle 2, 2 1/2—3  $\text{fl.}$ .  
Feinen gedruckten **Jaconet**, . . . die Robe 2—3  $\text{fl.}$ .  
**Gedruckte Barèges**, . . . die Robe 3—4  $\text{fl.}$ .  
**Ballroben** von verschiedenen Stoffen, . . . die Robe 2, 3—4  $\text{fl.}$ .  
**Gestreifte und schottisch carrierte Seidenzeuge**, die Robe 9—10  $\text{fl.}$ .  
**Schwarze Glanztaffete**, . . . die Robe 9—10  $\text{fl.}$ .  
**Große dick wollene Umschlagetücher**, . . . à 2—3  $\text{fl.}$ .

**J. S. Wiener,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,



## Wegen Aufgabe des Geschäfts gänzlicher Ausverkauf.

Um mit meinen Waarenvorräthen in kurzer Zeit gänzlich zu räumen, verkaufe ich von heute an sämtliche Gegenstände unter den billigsten Fabrikpreisen, als echt silberplattirte Leuchter, Girandoles, Plat de Menagen, Schreibzeuge u. s. w., feine Lackir- und kurze Waaren, Gold-, Bijouterie-, feine Bronze-Ägyptische Gegenstände, feine Holz- und Lederwaaren, Reise-Etuis, Herren-Gravatten, Schlyse, Tücher und Summiträger, Handschuhe u. s. w., feine Pomaden, Haaröle, Seifen u. s. w.

Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Mein ferneres Unternehmen erlaube ich mir seiner Zeit dem geehrten Publicum besonders anzuzeigen.  
Der Obige.

## Der völlige Ausverkauf

unseres Handschuh-, Band-, Strumpf-, Tapissier- und Modewaaren-Geschäfts findet von jetzt an im Hofe rechts erstes Gewölbe statt.

F. W. Schmidt & Comp., Markt, Stieglitz Hof.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums haben wir, durch die Räumlichkeiten begünstigt, unsere Waaren mehr zur Ansicht ausbreiten und aufstellen können.

## Ungefangene und fertige Stickereien und Häfelarbeiten

empfehle im neuesten Geschmack, größter Auswahl und billigsten Preisen  
Wilb. Benzler, Reichstraße Nr. 55.

## Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen  
im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

**Hauben** in größter und geschmackvollster Auswahl, kleine Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage. Auch werden daselbst getragene Hauben und Hüte schnell und billig wieder hergestellt.

**Erzgebirgische und französische Schleier** in reichhaltiger Auswahl bei

Eduard Koch.

## Das Eisengusswaaren-Lager

von F. M. Hübner,

Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9,

empfehle eine reichhaltige Auswahl von Ofen mit einfachen und doppelten Kochröhren, vollständige Kochmaschinen, Kochherde, Kochgeschirr, sehr vortheilhafte Leimsiederöpfe, Dachfenster, Fußkrasseisen, Ambosse ic. ic. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Um schnell zu räumen ist eine Partie

## englische Nähadeln

zu folgenden festen Preisen zu verkaufen:

blaustrige kurze

do. halblange

do. lange

do. Stopfnadeln,

à 1/4 100 1 Ngr.,

Häfeladeln

Stickadeln

Tapissieradeln

Wuschmaderadeln à 1/4 100 1/2 Ngr.

bei C. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Eine kleine Partie **Sedecke** zu 6 und 12 Personen in Jacquard von vorzüglicher Qualität sollen zu besonders billigen Preisen verkauft werden bei

Friderici & Comp.,

Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

## Damen-Höcke

in Rosshaar von 2 2/3 Thlr. an, wattirt von 1 1/2 Thlr. an, Manilla, schwarze Moiré- und starke Schnurenöcke empfiehlt in großer Auswahl  
Craß Seiberlich, Petersstraße Nr. 45, 36.

## Wohlfeiles Strickgarn und Wattenverkauf

von ausgezeichneter Güte: Lauchaer Straße Nr. 5 im Hintergebäude, 2 Treppen.

## Je länger, je mehr

hat sich mein neu erfundener weißer Porzellan- und Glas Kitt berühmt gemacht und ist noch täglich mit der Gebrauchsanweisung bei mir zu haben. Auch nehme ich selbst nur feine Sachen zum Kleben an. Meine Wohnung ist Burgstraße Nr. 7 parterre.

Fr. Stricker, reisender Kunstarbeiter aus Westphalen.

**|| Damenputz**, sauber u. sehr billig, zu finden Grimma'sche Straße, neues Universitätsgeb. part.

## Ein Wagen Landwolle

steht im Ganzen zu verkaufen im blauen Hof am Hofplatz.

**Hausverkauf.** Ein massiv gebautes Haus, enthaltend 18 Zimmer und Zubehör nebst großem Garten in der besten und schönsten Lage der Vorstadt, auch passend zu einer Restauration, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Inspector Zeising am Markt Nr. 11.

Wegzugs halber ist ein gut rentirendes, in bester Marktlage hiesigen Ortes befindliches Geschäft billig sofort zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße Nr. 9, parterre.

## Zu verkaufen

ist eine Schänkwirtschaft, verbunden mit Destillation, vollständig eingerichtet und in guter Lage. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 19 beim Hausmann.

## Zu verkaufen

ist auf dem Markte ein Grüzgeschäft nebst allem Zubehör. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39 parterre.

Eine vollständige Einrichtung für ein Lang-Waaren-Geschäft, bestehend in diversen Tafeln, Pultern und Realen, polirt und gut gehalten, ist zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 3, 1. Etage.

## Pianoforteverkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Flügel und Fortepianos von starkem, gesangreichem Ton und dauerbar und geschmackvoller Bauart sind billigst zu verkaufen und zu vermietten im Pianoforte-Magazin von **Sanne**, Petersstraße Nr. 13.

**Zu verkaufen** ist ein gebrauchtes Pianoforte durch Herrn **A. Jercke**, Tischlermeister, Reichels Garten, Amtshof Nr. 7.

**Verkauf.** Zwei schöne Saal-Candelabres mit reicher Vergoldung, die sich zu jeder Beleuchtung eignen dürften und einige vergoldete Wandleuchter sollen billig verkauft werden: Königsplatz Nr. 15 parterre links.

**Zu verkaufen** sind verschiedene Meubles: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.

## Zu verkaufen

sind ein paar ganz neue Doppelfenster in Schwägerichens Garten, Frankfurter Straße Nr. 26, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** sind einige Gebett Betten: Hospitalstraße Nr. 11 parterre.

## Verkauf.

Ein zweispänniger Leiterwagen mit Kasten, zu Kohlenfahren passend, steht zu verkaufen: große Windmühlenstraße Nr. 14.



Ein sehr eleganter vierfüßiger Jalouſienwagen ſteht billig zum Verkauf: **Salomonſtraße Nr. 7.**



Zu verkaufen ſind fette Schweine: **Friedrichſtraße Nr. 1.**

Ein kleiner Wachtelhund iſt billig zu verkaufen: Theaterplatz Nr. 6, weiße Laube, 4 Treppen. **H. Sobmann.**

#### Baumverkauf.

Diverse Sorten Obſtbäume ſtehen zum Verkauf in Eutrichſch beim Gärtner **Rosenthin.**

Ein im Aſch gezogener Weinstock mit 5 ſchönen blauen großbeerigen Trauben, als Geburtstags- oder Hochzeitsgeſchenk paſſend, iſt zu verkaufen am Morißdamm Nr. 6 parterre.

**Zorf.** Beſtellungen von Winkelmüller à 1000 St. 3  $\frac{1}{2}$  Pf. 25  $\frac{1}{2}$  Pf. und Grunſcher 3  $\frac{1}{2}$  Pf. 5  $\frac{1}{2}$  Pf. werden angenommen beim Seilerſtr. **Eberhardt** neben dem Hebammeninſtitute und lange Straße beim Kaufmann **Williſch.**

### Gute Sorten Steinkohlen

lagern zum Verkauf in Stadt Mailand.

Steinkohlenverkauf: **fl. Fleiſcherg. 29.**

### Das Cigarrenlager

von **S. W. Sacke, Burgſtraße,** bietet den geehrten Rauchern ſchöne und alte Cigarren, das Stück à 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Pf. (Bremer und Hamburger), das Stück à 6, 7, 8, 9, 10 u. 12 Pf. (echte Havannas), in  $\frac{1}{4}$  Kiſten noch billiger.

Eine gute Bremer Cigarre das Tauſend à 7  $\frac{1}{2}$  Pf., 250 Stück à 1  $\frac{1}{2}$  Pf. und 100 Stück à 22  $\frac{1}{2}$  Ngr. empfiehlt das Commiſſionslager von **D. S. Augener & Co.** aus Bremen, Hainſtraße im Stern neben dem Hotel de Pologne.

Die beliebten **Knaſter-Cigarren**, à 7  $\frac{1}{2}$  Ngr. 25 Stück, ſind wieder angekommen bei **L. Beutler, Nicolaiſtraße, Amtmanns Hof.**

### Süßen Weinmoſt

pr. Flaſche 6 Ngr. empfiehlt

**C. S. Volſter** am Markt Nr. 15.

### Apfelsinen

(erſter Schnitt),

### neue Trauben-Rosinen

empfang aus Italien

**Moriß Roſenfranz.**

Die erwarteten **Quedlinburger Schinken**, à Pfd. 7 Ngr., bei Partien billiger, erhielt heute

**C. F. Kunze.**

### Hummern-Salat,

### frische Holſteiner Muſtern

empfehlen

**Fr. Wilh. Krauſe** am Markt Nr. 2/386.

### Frankfurter Bratwürſte

ſind die erſten angekommen, empfiehlt und verkauft

**Gottbelf Kühne, Petersſtraße Nr. 43/34.**

Die erſten

### Frankfurt a. M. Würſtchen

ſind angekommen und empfehle ſolche wöchentlich 2 Mal in friſcher Waare.

**C. W. Müller, Petersſtraße Nr. 7.**

Von früh 6 Uhr an **Milch und Sahne**, ſo wie **Schlag- und ſaure Sahne: Petersſtraße Nr. 3.**

Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage: Rede **F. Waſſermanns.**

### Frische bairische Schmelzbutte

in Kübeln und in Fäſſern empfiehlt

**Theodor Held, Petersſtr. Nr. 19 im Petrinum.**

### Capital-Gefuch.

3000 bis 4000 Thlr. werden gegen ganz ſichere Hypothek auf ein ſtädtiſches Grundſtück unter beſonders günſtigen Bedingungen zu erborgten geſucht durch

**Adv. Dr. Dreſchke,**

Reichſtraße, Selliers Haus, 3 Treppen.

Sollte ſich Jemand hier befinden, der gründlichen Unterricht in der ruſſiſchen Sprache ertheilen kann, den bittet man ſeine Adreſſe unter **H. A. H.** in der Expedition dſ. Bl. niederzulegen.

### Heirathsgesuch.

Ein Witwer ohne Kinder, 30 Jahre, Markthelfer, ſucht auf dem ſchon ſo oft betretenen Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe, aus der Stadt oder vom Lande; da ſelbiger einiges Vermögen beſitzt, ſo würden ebenfalls 3—400 Thaler erwünſcht ſein. Adreſſen ſind unter den Buchſtaben **O. O.** bis zum 15. November in der Expedition d. Bl. niederzulegen, worauf gleich Antwort erfolgt. Die größte Verſchwiegenheit wird zugeſichert aber auch erwartet.

In einer bedeutenden auswärtigen Officin werden mehrere tüchtige, erfahrene und mit guten Zeugniffen verſehene **Sezer** geſucht. Beſonders erwünſcht wäre es, wenn einer derſelben im ſlavischen Saße bewandert iſt. Nähere Auskunft ertheilt **F. Volkmar** in Leipzig.

Ein Burſche, welcher Tiſchler werden will, kann ſich melden beim Tiſchlermeiſter **Hoffmann, Johanniſſgaffe Nr. 6.**

Geſucht wird ein unverheiratheter Mann mit 100 Thalern ſofort in ein Geſchäft als Theilnehmer. Das Nähere unter **H. 22** poſte restante.

Geſucht wird zum ſofortigen Antritt ein Burſche von circa 16 Jahren. Das Nähere **Ulrichſgaffe Nr. 36** parterre.

Geſucht wird ein gebildetes, im Weiſnähen und Ausbeſſern geübtes Mädchen: **Reichſtraße Nr. 2, 2. Etage.**

2 oder 3 gute Cigarrenmacherinnen und 2 Wickelmädchen können dauernde Arbeit finden: **große Windmühlenſtraße Nr. 48, 3 Tr.**

Geſucht werden einige geübte Boarbeiterinnen: **Serbergaffe Nr. 50, 3 Treppen.**

Krankheitshalber wird ein Dienſtmädchen geſucht: **Münzgaffe Nr. 19, 3. Etage.** Auch ſind daſelbſt zu verkaufen 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Doppelfenſter, 1 Regenbad, 1 Nachtkuſt, 1 Koffer.

Geſucht wird ein Dienſtmädchen. Das Nähere **Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.**

Geſucht wird ſogleich Krankheit wegen ein ordentliches und reinliches Dienſtmädchen, in den hohen zwanziger Jahren, die in der Küche nicht unerfahren iſt und ſich jeder andern häuſlichen Arbeit gern und gewiſſenhaft unterzieht. Diejenigen, welche gute Zeugniſſe aufzuweiſen haben, können ſich am Königsplatze im deutſchen Hauſe **Nr. 7, 1 Treppe** hoch melden.

Ein kräftiger leiſtiger Burſche vom Lande ſucht Unterkommen: **Thomasſkirchhof Nr. 3, 1 Treppe.**

Ein Mädchen in geſetzten Jahren, welches im Kochen ſehr erfahren, ſucht unter beſcheidenen Anſprüchen bis zum 1. November ein Unterkommen. Zu erfragen **Kauſhalle C. 3 Treppen.**

Ein Mädchen von geſetzten Jahren, im Kochen erfahren und ſich aller häuſlichen Arbeit unterziehend, ſucht zum 1. November einen Dienſt. Zu erfragen **Reichſtraße 4** im Schuhmachergewölbe.

Ein leiſtiges und geſchicktes Mädchen, im Kochen und häuſlichen Arbeiten erfahren, ſucht einen Dienſt, ſo wie auch eins als Kindermädchen. Näheres bei **F. Wöbius, Reichſtraße Nr. 8/9.**

Wiethaeſuch. Ein Gewölbe, welches ſich zu einem Deſtillations- & Materialgeſchäft eignet, wird in einer frequenten Straße, gleichviel ob Stadt oder Vorſtadt, zu mieten geſucht. Adreſſen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **C. D. No. 5** niederzulegen.



## Localgesuch.

Ein zu einer Buchdruckerei sich eignendes Local wird zu miethen gesucht. Offerten sind an die Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. B. 21 gefälligst zu befördern.

### Logis-Gesuch.

Ein mittleres Familienlogis mit Garten wird billig zu miethen gesucht. Adressen bittet man Brühl Nr. 6 im Gewölbe rechts abzugeben.

Für einen zur Zeit von hier noch abwesenden jungen Mann, Beamten, wird zum 1. November oder demnächst eine meublirte Stube nebst Schlafgemach gesucht und desfallsige Offerten unter „B. R.“ poste restante erbeten.

Gesucht wird einem pünctlich zahlenden Mann ein Logis im Preise von 34 bis 40 Thlr. in der Nähe am Thomaskirchhof oder Reichels Garten. Adressen bittet man Thomasgäßchen Nr. 5 im Keller abzugeben.

Gesucht wird von ein paar pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis in der Gegend vom Brühl im Preise von 50 bis 60 Thlr., nicht über 2 Treppen hoch. Gefällige Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 6 im 4. Gewölbe.

Gesuch. Die Herren, welche sich am 19. ds. nach dem Zimmer, Magazingasse Nr. 25, Eckhaus, erkundigten, werden ersucht, sich nochmals dahin zu bemühen, in I. Etage.

## Pianoforte-Vermiethung.

Pianoforte sind zu vermieten: Rosplatz, Dessauer Hof, vorn hercaus 3 Treppen.

### Pianoforte-Vermiethung: Frankfurter Straße Nr. 11.

## Logisvermiethung in Hubertusburg.

Dasselbst ist ein Logis, bestehend aus einem Saal, 4 Stuben, 3 Kammern daran, Küche, Keller, Bodenräume, mit Lustgarten am Gebäude und Gewächshaus, welches als Gartensalon benutzt werden kann, zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Da in Hubertusburg und Wernsdorf viele Beamte sich befinden, so ist in geselliger Hinsicht nichts zu wünschen übrig. Auch ist daselbst eine katholische Kirche. Zu dem Logis, welches eine reizende Aussicht gewährt, kann übrigens noch Stallung für einige Pferde und Wagenschuppen abgelassen werden. Liebhaber hierzu belieben sich an Herrn Rechnungsführer Schönbach daselbst und an Herrn Kaufmann Böhme, Freiburger Platz Nr. 21 D in Dresden, zu wenden.

**Vermiethung.** Mehrere kleine, freundliche und heizbare Zimmer, mit oder ohne Meubles, für anständige Herren oder Damen können abgelassen werden: Lehmanns Garten, 4. Haus, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** ist sofort an ledige Herren eine meublirte Stube nebst Alkoven, vorn heraus: Ritterstraße Nr. 24.

**Zu vermieten** ist eine elegant meublirte Stube nebst Alkoven, sogleich zu beziehen: Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist sogleich eine schön meublirte Stube nebst Schlafcabinet. Zu erfragen hohe Straße Nr. 13, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist sogleich eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafgemach an ledige Herren: Brühl Nr. 19, 2 Treppen vorn heraus, der Hall. Str. gegenüber.

Eine sehr schön gehaltene dritte Etage von 5 Stuben, 3 Kammern nebst allem übrigen Zubehör und Gärtchen, ganz nahe der Promenade mit herrlicher Aussicht, ist von kommende Ostern an für 160 Thaler jährlich zu vermieten.

Das Nähere ist im Gewölbe am Markt Nr. 15 zu erfahren.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei solide Herren und sogleich zu beziehen: Reichels Garten, 2. Thorweg rechts, die Thüre Nr. 7.

### Eine Niederlage,

troden und geräumig, ist sofort zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

**Zu vermieten** sind zwei kleine Logis: Ritterstraße Nr. 21.

**Zu vermieten** sind zwei ausmeublirte Stuben nebst Schlafgemach, einzeln oder zusammen, eine Treppe hoch vorn heraus, Petersstraße Nr. 32.

Eine Treppe hoch, vorn heraus, ist ein im besten Zustande (frisch gemalt) befindliches Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und kann zu Weihnachten oder auch früher bezogen werden. Näheres große Fleischergasse Nr. 27.

\* \* Eine in der innern Stadt gelegene Restauration ist anderweit zu vermieten, auch kann, wenn es gewünscht wird, die 1. Etage dazu gegeben werden. Näheres große Fleischerg. Nr. 27 im Gewölbe.

**Zu vermieten** und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen ist ein Logis zu 50 Thlr. und eins zu 80 Thlr., welches sich zu einer Wirtschaft eignet, Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 41, und daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zwei aneinander stoßende Zimmer, eines mit Schlafstube, das andere mit Alkoven, gut meublirt, mit schönster Aussicht auf Straßen und Gärten, sind für einzelne solide Herren zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 19, 3 Treppen hoch links.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Logis an stille Leute: Glockenstraße Nr. 1.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein freundliches und bequem eingerichtetes Logis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör in der Tauchaer Straße Nr. 19. Das Nähere beim Hauswirth.

Mehrere Stuben sind billig zu vermieten in der kl. Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen vorn heraus, bei stillen ruhigen Leuten ohne Kinder.

**Vermiethung.** Zu vermieten ist eine schöne Stube mit Kammer, schön meublirt und meßfrei: Reichstraße Nr. 48, 3. Etage.

Sofort ist eine Stube mit Alkoven an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere Grimmaische Straße Nr. 6, 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind vor dem Zeißer Thore an der Connewitzer Chaussee in Nr. 38 B, 2. Etage, zwei elegante Stuben mit Schlafcabinet.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten an ledige Herren, nebst 2 Schlafstellen: Dresdn. Straße, neben der Post, Nr. 63, 4 Tr. vorn.

Am Fleischerplatze ist eine 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zu Weihnachten zu vermieten. Das Nähere ebendasselbst Nr. 3, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte Stube mit Kammer unter eigenem Verschluss und Aussicht auf die Promenade, an einen Herrn Beamten oder Handlungscommis. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Ein Haus mit 10 Zimmern und vielem Zubehör und daran gelegenen schönen Garten, in einer angenehmen Lage, gut eingerichtet, ist auf der großen Funkenburg von nächstkommende Ostern durch den Aufseher Landgraf allda zu vermieten.

**Offen sind Schlafstellen für ledige Herren: Frankfurter Straße Nr. 37, 1 Treppe.**

**Zu vermieten** und zu Weihnachten zu beziehen ist ein kleines freundliches Familienlogis. Näheres Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

Von Ostern an beabsichtige ich meine Wohnung, Mühlgasse Nr. 8, 1. Etage, im Hause des Herrn Jänisch weiter zu vermieten. Die Localität kann, mit Ausnahme des Sonntags, jeden Morgen von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. Ein Gärtchen ganz in der Nähe der Wohnung kann ich ebenfalls überlassen.

Moritz Marx.



**Vermietung.**

Eine Familien-Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, schönem Vorfaal, Corridor, freundlicher Aussicht auf die Promenade, Sommerseite, ist sofort zu vermieten und künftige Ostern zu beziehen: Pachtplatz Nr. 5.

**Schützenstraße Nr. 4, 2 Treppen,** ist eine freundliche Wohnstube mit Schlafcabinet sogleich oder zum 1. Nov. an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte billig zu vermieten.

**Zu vermieten** sind an Herren Studierende 2 fein meublirte Stuben: Nicolaistraße Nr. 38, 2. Etage links.

In dem Hause, Hallesche Gasse Nr. 6, ist die von dem Herrn Dr. Friedländer bewohnte 2. Etage zu Ostern 1849 zu vermieten. Näheres bei **Spahn & Schimmel** zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine helle freundliche Stube, mit oder ohne Meubles, für 16 bis 20 Thlr.: Obstmarkt Nr. 3, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist sogleich eine Stube ohne Bett und Meubles: Katharinenstraße Nr. 14/363, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist sogleich ein Pferdestall für 2 Pferde nebst Kutscherstube und Zubehör, welcher auch als Niederlage benutzt werden kann, in der Windmühlenstraße Nr. 24. Das Nähere darüber daselbst beim Besitzer, parterre links.

**Zu vermieten** ist zu Ostern 1849 in der Windmühlenstraße Nr. 24 ein Logis in der zweiten Etage, bestehend in 3 bis 4 Stuben, Alkoven, mehreren Kammern, nebst allem übrigen Zubehör mit oder ohne Garten, mit sehr freundlicher Aussicht. Das Nähere darüber ebendaselbst, parterre links beim Besitzer.

**Zu vermieten** und gleich zu beziehen ist eine freundliche Stube im Hofe 1 Treppe als Schlafstelle: große Fleischergasse Nr. 6.

**Vermietung.**

Zu Ostern ist die 3. Etage des Hauses Nr. 34 am Neumarkt, enthaltend einen Saal zum Heizen und 7 Stuben nebst Zubehör.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine Stube nebst Schlafbehältniß Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Alhier ist zu vermieten an einen einzelnen Herrn ein völlig ausmeublirtes Stübchen zu circa 25 Thlr. Das Nähere darüber in der Expedition dieses Blattes.

Offen und sogleich zu beziehen sind zwei freundliche heizbare Schlafstellen Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Markt Nr. 6, 3. Etage, ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, für einen auch zwei Herren passend, sofort zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit oder ohne Betten an ledige Herren: Hallesche Straße Nr. 8/462, 3 Tr. vorn heraus.

Eine schöne Stube mit Schlafkammer steht zu vermieten in der Petersstraße Nr. 37, eine Treppe hoch vorn heraus.

Eine schön ausmeublirte Stube nebst Schlafstube ist für einen soliden Herrn billig zu vermieten. Näheres im Halleschen Gäßchen, Plauenscher Hof, 1 Treppe vorn heraus. Auch sind daselbst zwei Schlafstellen.

**Freitag den 27. October 1848**

beginnen meine Tanzunterrichtsstunden wieder, dies zur geneigten Beachtung. Salon **Moritzstraße Nr. 2.**

**Herrmann Friedel, Tanzlehrer, Hospitalplatz Nr. 4.**

**Die 12. Compagnie**

Leipziger Communalgarde hält ihr erstes Winterkränzchen Dienstag den 31. October im Schützenhause, wozu alle unsere werthen Kameraden ergebenst eingeladen werden. Abonnement- und Gastbillets sind von Sonnabend den 28. bis Dienstag den 31. d. M. spätestens Nachmittags 3 Uhr, Reichsstraße, Gewölbe 21, abzuholen. **Seyffert, Hauptmann.**

**Saxonia.** Heute erstes Gesellschafts-Kränzchen im Petersschießgraben. **Der Vorstand.**

**Amicitia.** Heut im Pariser Salon. Anfang punct 8 Uhr. **D. B.**

**Teutonia.** Heute Abend 8 Uhr Billetausgabe bei Herrn **Prager, Antonstr. Nr. 1.**

**Gesellschaft Virginia.** Sonnabend den 28. Oct. 3. Sommervergügen im Odeon. Billet sind bei Herrn **Leidhold, goldnes Herz, Töpfer, Plauenscher Hof, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.**

**Odeon.** Heute Mittwoch 8 Uhr. **Herrmann Friedel.**

**Schützenhaus.**

Heute Abend **Concert,**

wobei à la carte gespeist wird.

NB. **Schlachtfest.** **C. Hoffmann.**

**Restaurations-Gröfßnung.**

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß die **Restaurations zum Wintergarten neu eingerichtet** von mir übernommen und heute eröffnet worden ist. Für heute Abend lade ich zu Hasenbraten, Karpfen polnisch und einem ganz feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Leipzig. **J. G. Serber, früher Wirth in Schleusig.**

**Kirmes**

in der Restauration zu **Schönefeld** heute **Mittwoch den 25., Donnerstag den 26., Freitag den 27. d. Mts.**

**Speisekarte.**

- 1) Cotelettes und 2) Huhn mit Allerlei,
- 3) Karpfen, polnisch, mit Weinkraut,
- 4) Karpfen, blau, mit Butter,
- 5) Lerchen mit Pils,
- 6) Truthahn,
- 7) Rehrücken,
- 8) Hasen-, 9) Gänse- und 10) Entenbraten,
- 11) Rindslende,
- 12) Russischer Salat,

diverse Sorten feine Weine, gutes Lager-, Braun- und Weißbier, warme Getränke und delicatesen Obst- und Kaffeekuchen. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Franz Lüders.**

In Bezug auf Obiges zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir während der Dauer der Kirmes mit starkbesetzter **Concert-** und **Ballmusik** nach allen Kräften zu Diensten stehen.

Das Musikchor von **Starcke.**

**Döllnitzer Gosenwirthschaft.**

Auf meiner zum Heizen eingerichteten Regalbahn sind für diesen Winter noch einige Abende frei, worauf ich Regalgeseellschaften aufmerksam mache. **A. Weisenborn.**

**Döllnitzer Gosenwirthschaft.**

Heute **Abend** Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet **A. Weisenborn.**

**Großer Kuchengarten.**

Heute **Mittwoch** Abends 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, so wie alle Tage frischen Obst- und Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet **Gustav Sohl.**

**Drei Mühren zu Unger.**

Heute **Mittwoch** ladet zu Rehrücken, Karpfen polnisch, gebacktem Schinken mit gefüllten Kartoffelklößen ergebenst ein **Starcke.**

**Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.**

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, bemerke ich, daß die Kirmes in Stötteritz Sonntag den 28. Oct. beginnt. **Schulze.**

Heute **Abend** frische Plinzen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier à 1 Ngr. bei **J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.**



**Schützenhaus.** Heute Mittwoch XXVII. Concert. Ouverture zur Oper Olympia von Spontini, Entre-Act zu Holtei's Drama: „Erinnerung von Götze“, Introduction, Thema und Variationen für die Clarinette von David, vorgetragen von J. Lopitzsch, **Reminiscences musicales**, grosses Potpourri von Jos. Gung'l (mit Schlussdecorationen), Marsch (über das Lied „am Rhein“) von J. Lopitzsch (neu), „die Fahnenwacht“ von Lindpaintner. Näheres bezeichnen die Programms.  
Anfang **präcis** 7 Uhr. Das Musikchor unter Direction von **Julius Lopitzsch.**

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit gebackenen Klößen ladet ergebenst ein  
NB. Die Gose ist fein. **Frische's** Restauration im Schrötergäßchen.

Heute Abend Hasenbraten, Gänsebraten u. bei **E. Dürr**, Burgstraße.

Morgen Schlachtfest bei **C. A. Seidel** am Markte.

Heute Abend ladet zu frischer Wurst u. Suppe ergebenst ein **A. Hesse**, Klostersgasse.

### Gasthaus zum blauen Secht.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen.

**C. G. Steinbiß.**

Heute Abend ladet zu Frankfurter Wurst mit Sauerkraut, Beefsteaks und Cotelettes und verschiedenen anderen Speisen, sowie zu jeder Tageszeit ergebenst ein und empfehle zugleich ein Töpfchen feines Altenburger Lagerbier. Ergebenst  
**L. Sobusch**, Dresdner Straße Nr. 2.

### Delzschauer Bierniederlage.

Morgen ladet zum Schlachtfest nebst einem feinen Töpfchen alten Lagerbier ergebenst ein **C. Paul**, Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten mit Weinkraut ergebenst ein  
**J. G. Henze** in Reichels Garten.

Morgen den 26. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein  
**C. F. Schag**, Ritterstraße Nr. 44.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen im Heilbrunnen, wozu ergebenst einladet  
**Wilhelm Fiedler.**

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**C. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37/28.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen in der Bierniederlage, Hainstraße im Stern, Gewölbe Nr. 4.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein  
**C. Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein  
**C. Paul**, Delzschauer Bierniederlage.

**Verloren** wurde Freitag Abend den 20. d. M. vom Theater um die Stadt, Schulgasse bis in die Schloßgasse eine Brosche mit zwei gemalten Köpfen. Der Wiederbringer erhält Erdmannsstraße Nr. 4 parterre eine angemessene Belohnung.

Für ein am 23. Oct. Abends von der Bosenstraße, Johannisgasse, Promenade bis ans Schützenhaus verlorenes goldenes Armband ist dem Finder eine gute Belohnung zugesichert Marienstraße Nr. 221 c. im kleinen Hause.

Derjenige Herr, welcher am letzten Sonntage im Café français einen schwarzeidenen Regenschirm irrtümlich vertauschte, wird gebeten, solchen gegen den seinigen beim Kellner im genannten Locale wieder abzugeben.

**Verlaufen** hat sich Freitag Abend ein junger brauner Hund. Wer denselben bei Henke in Reichels Garten abgibt, erhält eine Belohnung.

Ein kleiner schwarzer Wasserhund mit schwarzledernem Halsband hat sich verlaufen und es wird gebeten, selbigen große Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen, gegen Belohnung abzugeben.

**In den letzten Tagen der Zahlwoche** ebenvergänger Michaelismesse wurde in unserm Gewölbe wahrscheinlich irrtümlich ein alter Herrenmantel mit dem Bemerkten abgegeben, er würde bald wieder abgefordert werden. Da dieses aber bis heute noch nicht geschehen ist, so fordern wir den sich legitimirenden Eigenthümer hiermit auf, gedachten Mantel gegen Erstattung der Einrückungsgebühren baldigst bei uns in Empfang zu nehmen.  
**Gebrüder Tecklenburg.**

Da bei Bestellung der Abgaben der Meldungen für das von 2 Damen vom Stande am Theaterplatz oder Hainstraße gesuchte Logis ein Irrthum vorgefallen ist, so bittet man selbige an den Hausmann **Kanis**, Theaterplatz Nr. 5 zu wiederholen.

### Erklärung.

Motto: Ein Schüg' bin ich u.

Nachlager von Granada.

Daß ich durchaus keinen Garten im Schützenhause besitze, sondern bloß in der Buchhändlerbörse meinen Sitz aufgeschlagen habe, theile ich mit, um Irrungen zu vermeiden. **Berw. Guterpe.**

### Auseinandersetzung — von wegen der Geschichte!

Knochen — Bratenwender — caput — Kuchengarten — Modewaarenhandlung — Familie — Kinder — alter Mann — jungen Mädchen nachlaufen — nichts geben — nichts haben — zu dumm!!! Volk — Hausunke — genannt Schwarze — eigentlich miserable Jesuitin — caput — Petersburg — Hotel — Familie — Kinder — alte Frau — immer beim Knochen — spaßen, küssen — eiferüchtig — fortwollen — Meubel kaufen — anderen Umständen??? — zu schlecht!!!  
Vorgesetzte? — Gutes Beispiel?

### Crequis beim Stötteriger Turnerballe!

O Mißgeschick! o Mißgeschick!  
Selbst auch der Turnrath muß zurück. —  
Auch mir erging es besser nicht,  
Zurück — der Mann am Eingang spricht!  
Trotz der schönen Einlasskarten  
Mussten wir wie Narren warten,  
Bis jener hochgelehrte Mann  
Sich in die Sache finden kann. — — —

**Gustav**, wenn Dir diese Zeilen zu Gesicht kommen, so kehre ohne alle Furcht zu mir zurück; ich gebe Dir die feste Versicherung, daß Du nichts zu befürchten hast, sondern freundlich aufgenommen wirst. **Fr. K.**

### Für die armen Abgebrannten in Jöhstadt

sind mir im Laufe der Messe noch zugekommen: Witwe u. Sohn 1 Pakt. u. 15 Ngr., G. F. 1 Pakt. u. 1 Thlr., N. N. 1 Thlr., F. W. 2 Thlr., M. Riedig 1 Thlr., Kupferstecher Langer 5 Ngr., unbekannt 1 Thlr., unbekannt 1 Packet, welches dem Hilfs-Comité bereits zugesandt. **Moritz Marx.**

**Dankagung.** Von Herrn N. N. sind uns durch Vermittelung des Hrn. Stadtrath Lurgenstein 3 Thlr., und von Herrn Reichart aus seiner Exerzierschule 2 Thlr. 27 Ngr. für die Casse des Vereines abgeliefert worden, worüber wir hiemit herzlich dankend quittiren. Leipzig am 23. October 1848.

Der Vorstand des Vereines zur Unterstützung brodloser Arbeiter.  
**J. C. Heinrichs**, Obmann.

### Einladung.

Sämmtliche Mitglieder des Leipziger Gärtnervereines, sowie auch alle übrigen Gärtner in und um Leipzig werden zu **heute Mittwoch Abend 7 Uhr** zu einer gemeinschaftlichen Besprechung eingeladen und gebeten, sich recht zahlreich in unserm Vereinslocale einzufinden.  
**Der Vorstand d. L. Gärtnervereines.**



**Central-Auswanderungs-Verein.**

Mittwoch den 25. October Versammlung im Peterschiesgraben.

\* \* \*

**Männergesangverein.**

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung im Winterlocal.

Ehelich verbunden:

**Carl Nautenstrauch.****Amalie Nautenstrauch, geb. Schulz.**

Leipzig den 24. October 1848.

Heute Morgen  $\frac{1}{2}$  4 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Henriette** geb. **Seinig**, von einem muntern Mädchen schnell und glücklich entbunden. Leipzig den 24. October 1848.

**H. W. Blüher.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich hierdurch die traurige Nachricht von dem diesen Vormittag 9 Uhr erfolgten Hinscheiden meiner geliebten Frau **Caroline** geb. **Kori**. Sie erlag dem Nervenfieber nach 10tägigem Krankenlager.  
Leipzig den 24. October 1848. **Eduard Poll.**

**Witterung im November.**

Regen den 1. 2. 6. 7. 8. 11. 20. 21. 22. 26. 27. 29. 30.  
Nachtfröste den 14. bis 19. 23 bis 25.

**Deutscher Verein.**

Die Stimmzettel zur Neuwahl der Vorsitzenden und des Ausschusses des deutschen Vereins können gegen **Vorzeigung der Karten** auf dem Bureau desselben (Universitätsstraße Nr. 8)

**Sonnabend den 21. October von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr,****Sonntag den 22. October von 8 bis 12 Uhr,****Montag den 23. October von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr,**

in Empfang genommen werden und sind

**Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. October von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr**

ebenda wieder abzugeben.

Der Ausschuss des deutschen Vereins.

Dr. **Götschen**, Vorsitzender. **A. W. Volkmann**, Schriftführer.**Handelwissenschaftlicher Verein.**

**Mittwoch den 25. October Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Versammlung im Saale der europäischen Börsenhalle.**  
**Tagesordnung: Einleitender Vortrag des Herrn Prof. Roscher zu einem Cyclus von Betrachtungen über die Grundbegriffe der Volkswirtschaft.**

Den geehrten Mitgliedern des Innungsmeister-Vereins, welche in letzter Sitzung nicht zugegen waren, zeigen wir hiermit an, daß in jener Sitzung einstimmig beschlossen wurde:

„Für den Verein zu den bevorstehenden städtischen Wahlen 4 Candidatenlisten aufzustellen.“

Es werden diese Listen unverzüglich den löblichen Innungsvorständen zugesandt werden, und von der Bereitwilligkeit, mit welcher dieselben bisher stets zur Ausführung gemeinnütziger Vereinsbeschlüsse die Hand geboten haben, dürfen wir wohl erwarten, daß diese Listen recht bald in beliebiger Weise den Innungsmitgliedern zugestellt werden.

Leipzig den 24. October 1848.

Der Ausschuss.

Für denselben: **Kellner, Raumann, Scholle.****Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach:****„Ende des Thurmbaues zu Babel“,**

auf der **Stadtbibliothek** ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. für die Person, geöffnet.  
**Das Directorium des Kunstvereins.**

Heute erhalte ich Nr. 20 der Dresdner Zeitung nebst Beilage, worin höchst interessante Originalbriefe aus Wien enthalten, so wie ein Artikel: **Professor Wuttke aus Leipzig in der Demokratenversammlung in Wien.**

Diese Nummer wird einzeln zum Preise von 1 Ngr. abgegeben.

Leipzig den 24. October 1848.

**Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 7.****Angewandte Reisende.**

**H. Durchlauchten die Prinzen Otto und Hugo von Schönburg-Waldenburg, und**  
**Se. Erlaucht der Graf von Schönburg-Glauchau, von Zeig, im Hotel de Baviere.**

**Baer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Stadt Hamburg.** **König, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de Russie.** **Ryck, Kfm. v. Meerane, Stadt London.**

**Buchmann, Kfm. v. Adelsdorf, Stadt Dresden.** **Klingemann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.** **Ring, Forststr. v. Dommisch, Stadt Dresden.**

**Barthel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.** **Kahweg, Kfm. v. Bremen, und** **Robert, Bibliothekar v. Dresden, Stadt London.**

**v. Bisping, Rentier v. Dresden, und** **Kohen, Part. v. Hannover, Hotel de Baviere.** **Schmidt, Kfm. v. Suhl, und**

**v. Bisping Kammerherr, v. Bellmannsdorf, S. de Baviere.** **Kleeberg, Rentier v. Magdeburg, und** **Straube, Archt. v. Strassburg, Hotel de Pol.**

**Bäßler, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.** **Kaufmann, Frau, v. Krakau, Stadt Breslau.** **Siegfried, Kfm. v. Wiesbaden, Stadt Gotha.**

**Beyer, Adv. v. Plauen, Stadt Nürnberg.** **Kirschbach, Fabr. v. Magdeburg, Palmbaum.** **Sachse, Kfm. v. Eiferwerda, und**

**Christel, Tischler v. Dresden, Stadt London.** **Käsemattel, Fräul., v. Dessau, li. Fleischerg. 15.** **Stelzer, Part. v. Freiberg, Stadt Breslau.**

**v. Chapoff, Graf, v. Posen, Stadt Rom.** **Klenzemann, Def. v. Delitzsch, gr. Blumenberg.** **Theohar, Kfm. v. Wien, an der Pleiße 6.**

**Claudi, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pologne.** **Lang, Kfm. v. Voctau, goldner Hahn.** **Tomarkin, Kfm. v. Sklow, goldnes Sieb.**

**v. Dresler, Rentier v. Hamburg, S. de Prusse.** **Lieber, Kfm. v. Hannover, Palmbaum.** **Ulrich, Kfm. v. Torgau, Stadt Hamburg.**

**Fischer, Seiler v. Gahla, Stadt Mailand.** **Leathes, Kfm. v. London, und** **Weber, Kfm. v. Gera, und**

**Frank, Musikus v. Berlin, gr. Blumenberg.** **Loth, Kfm. v. Warschau, Hotel de Saxe.** **v. Waldensfeld, Kammerjunker, v. Dresden, St. Hamburg.**

**Fribo, Fabr. v. Magdeburg, und** **v. Angerke, Part. v. Dresden, und** **Whitney, Part. v. Washington, Grimm. Str. 16.**

**Freund, Kfm. v. Götzen, Palmbaum.** **Lederer, Kfm. v. Prag, Stadt Rom.** **Wolfram, Kfm. v. Altenburg, goldner Hahn.**

**Frankel, Weberstr. v. Riesa, Stadt Riesa.** **Möller, Literat v. Kopenhagen, Johannisg. 6.** **Wolf, Kfm. v. Wien, Reichstraße 31.**

**Horn, Kfm. v. Uhlfeld, Stadt Breslau.** **Morlis, Rentier v. London, Hotel de Prusse.** **Weise, Pastor, und**

**Heißler, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de Russie.** **Dahlmann, Kfm. v. Uhlfeld, Stadt Breslau.** **Weise, Student v. Radisleben, Stadt London.**

**v. Hohensfeld, Oberlieutn., v. Zweibrücken, Hotel de Baviere.** **Popp, Def. v. Omelegonitz, gr. Blumenberg.** **Wippermann, Kfm. v. Bernburg, Palmbaum.**

**Heyne, Banq. v. Bückeburg, Stadt Gotha.** **Pfiffer, Buchh. v. Halle, Hotel de Russie.** **Bright, Mediciner von St. Thomas, Burgstraße 11.**

**Holkombe, Hauptm., v. London, Hotel de Pol.** **Borges, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.** **Wellin, D., v. Strassburg, Hotel de Pologne.**

**Jokisch-Scheured, Forstmeister von Blankenhain, Hotel de Baviere.** **Römer, Lehrer v. Wörlitz, Rohrs Hotel garni.** **Wiefenhaven, Kfm. v. Eilenburg, S. de Saxe.**

**Kleine, Kfm. v. Halle, Plauenscher Hof.** **Rascher, Adv. v. Zwickau, Plauenscher Hof.** **Wittmann, Gastw. v. Dessau, Rohrs S. garni.**

**Kreßschmar, Kfm. v. Dresden, Rohrs S. garni.** **Rabiger, Frau, v. Eibensfeld, Stadt Nürnberg.** **Würz, Kfm. v. Paris, und**

**Kasberg, Holzhdlr. v. Riesa, Stadt Riesa.** **Rahlmann, Baumstr. v. Freiburg, goldne Laute.** **Wagner, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.**

**Kasberg, Holzhdlr. v. Riesa, Stadt Riesa.** **Rann, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.** **Zühl, Kfm. v. Torgau, Stadt Hamburg.**

**Röselmann, Kfm. v. Münster, Palmbaum.**

**Rosenthal, Fräul., v. Braunschweig, Reichstr. 9.**

Druck und Verlag von **G. Volz.**